

## Workshop IV – Ausschuss „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“



Neben den Mitgliedern des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ befasste sich im Workshop IV eine große Zahl an Teilnehmern mit dem Thema Attraktivität der Niederlassung.

Nach Begrüßung der Teilnehmer und des Vizepräsidenten der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. Wolfgang Rechl, führte die Vorsitzende, Dr. Marlene Lessel, mit einem Statement in die Thematik ein. Der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Hans-Erich Singer, stellte die Auswirkungen der neuen Bedarfsplanungsrichtlinie am Beispiel der Hausärzte in Mittelfranken dar.

Zur Lage der niedergelassenen Fachärzte in Bayern nahm das Ausschussmitglied Dr. Wolfgang Bärthel mit Blick auf Altersstruktur, Einkommenssituation und Erwartungen des fachärztlichen Nachwuchses Stellung.

Dr. Lessel stellte das Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung zur Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum vor, das als bayerische Initiative gegen den Ärztemangel angeboten wird.

Es ist notwendig, dass auch die fachärztliche Niederlassung in das Förderprogramm aufgenommen wird.

Die Diskussion stellte klar, dass die neue Bedarfsplanungsrichtlinie die Probleme einer drohenden ärztlichen Unterversorgung im ländlichen Raum nicht löst und sie deshalb an die bayerischen Bedürfnisse anzupassen ist. Betont wurde aber, dass der Arztberuf in der Niederlassung immer noch erstrebenswert ist. Jedoch büßt er seine Attraktivität durch Rahmenbedingungen ein, die sich aus der Diskrepanz zwischen unzureichender Finanzierung

des Gesundheitssystems und wachsenden Ansprüchen der Bevölkerung und Politik an die Medizin ergeben und wegen mangelnder Verlässlichkeit und Planungsunsicherheit zu unkalkulierbaren Risiken führen. Deshalb müssen feste und angemessene Preise für ärztliche Leistungen durchgesetzt werden.

Zeitliche Arbeitsbelastung niedergelassener Ärzte im ländlichen Raum und häufiger Bereitschaftsdienst schrecken Niederlassungswillige vor dem Schritt in die Niederlassung ab.

Schließlich waren die ambulante spezialfachärztliche Versorgung, die Selbstzahler-Medizin und die Erleichterung des Zugangs zum Medizinstudium Themen, und mündeten in Anträgen.

Die Teilnehmer haben bis kurz vor Beginn der Auftaktveranstaltung des 72. Bayerischen Ärztetages intensiv an der Meinungsbildung mitgewirkt, wofür sich Dr. Lessel im Namen des Ausschusses bedankte.

*Dr. Marlene Lessel, Kaufbeuren  
 Peter Kalb (BLÄK)*